

Impact Report

.....

2020



Sehr geehrte Damen und Herren,

wie viele von Ihnen kann ich mich noch gut an den Moment erinnern, als im Büro die Laptops zusammengeklappt wurden und von heute auf morgen alle von zuhause arbeiteten. Was vorher fast undenkbar schien, wurde schnell zur neuen Realität. Im Vergleich zu vielen anderen Organisationen fiel die Umstellungen bei *Wissenschaft im Dialog (WiD)* vielen leichter, da Homeoffice schon lange eine Option für unsere Mitarbeiter*innen ist und digitale Strukturen die Arbeitsabläufe bestimmen.

Trotzdem stellten die Pandemie und der Lockdown vieles von dem, was wir bei *WiD* tun, plötzlich infrage. Wir waren unserer Kanäle beraubt. Während Print- und Onlinemedien oder das Fernsehen weiter kommunizieren konnten, brach die Möglichkeit zum Austausch mit den Bürger*innen über Veranstaltungen plötzlich weg. Dies ist jedoch der Kern fast aller Projekte bei *WiD*, und daher musste eine Umstellung – auch in unseren Köpfen – schnell erfolgen.

Um dies zu gewährleisten, bildeten sich innerhalb von *WiD* neue dynamische Teams und bearbeiteten unterschiedlichste Fragestellungen – von der technischen Machbarkeit bis hin zu Datenschutzthemen. Neue Formate und Kanäle wurden ausprobiert und in die Projekte integriert. Das Erlernte, Chancen und Fallstricke wurden mit den Kolleg*innen und der gesamten Community geteilt.

Wir haben dabei viel gelernt und ich freue mich sehr, wie wir die Herausforderungen als Team bewältigt haben. Viele der kleinen und großen Erfolge und Meilensteine in diesem besonderen Jahr – das zugleich unser 20. Jubiläum markierte – finden sich in diesem Impact Report wieder.

Trotz all dieser Weiterentwicklungen und Erfolge sehnen wir uns natürlich wieder danach, Wissenschaftler*innen und Bürger*innen in den direkten Kontakt zu bringen, die Bühnen und Räume für Begegnung zu bauen und gemeinsam über Wissenschaft zu sprechen und zu diskutieren. Denn Vertrauen braucht auch diesen persönlichen Austausch, um zu wachsen – darauf freue ich mich schon jetzt!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Markus Weißkopf, Geschäftsführer *Wissenschaft im Dialog*

Vorwort	2
Inhalt	3
Strategische Ausrichtung von Wissenschaft im Dialog	4
Die wichtigsten Zahlen 2020 im Überblick	5
Der Jahresrückblick 2020.....	6
Wissenschaft im Dialog für Bürger*innen	8
Bürger schaffen Wissen	9
Die Debatte.....	10
Jugend präsentiert.....	11
Make Your School	12
MS Wissenschaft.....	13
Wissenschaft kontrovers.....	14
Hack Your Fashion.....	15
Bioeconomy now!.....	15
Partnerprojekte	16
Wissenschaft im Dialog für die Wissenschaftskommunikation	17
Fast Forward Science	18
Teaser zum Wettbewerb 2020.....	18
Forum Wissenschaftskommunikation.....	19
Hochschulwettbewerb.....	20
Impact Unit.....	21
The Sky is the Limit	22
Wissenschaft für alle.....	23
Wissenschaftsbarometer	24
Wissenschaftskommunikation.de.....	25
Wissenschaft im Dialog im internationalen Kontext.....	26
Resümee der Lenkungsausschussvorsitzenden	27
Stimmen zu 20 Jahren Wissenschaft im Dialog	28
Wir danken.....	30

Strategische Ausrichtung von Wissenschaft im Dialog

Mission-Statement

Wissenschaft im Dialog (WiD) ist die Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Für den Austausch über Forschung organisiert *WiD* als gemeinnützige Organisation Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen und Wettbewerbe. Wissenschaftskommunikator*innen und Forschende unterstützt *WiD* mit Expertise zu wirkungsvoller Kommunikation. Auf diese Weise fördert *WiD* das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaft und stärkt das Verständnis ihrer Prozesse und Erkenntnisse. Gemeinsam mit den Wissenschaftsorganisationen formuliert *WiD* Strategien und Ziele, entwickelt geeignete Konzepte und setzt sie in Aktivitäten um.

Strategische Ziele

Gemeinsam mit den Gesellschaftern hat *WiD* die Herausforderungen in der Wissenschaftskommunikation aufgegriffen und in dem Strategiepapier von 2017 strategische Ziele für die folgenden fünf Jahre formuliert. Die strategischen Ziele sind nach Zielgruppen gegliedert: Bürger*innen, Wissenschaftler*innen und Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation sowie Gesellschafter und Partner.

Strategische Ziele in Bezug auf Bürger*innen

- *WiD* stärkt das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung der Wissenschaft in einer demokratischen Gesellschaft.
- *WiD* fördert messbar und nachhaltig den gesellschaftlichen Dialog über Wissenschaft und ihre zentralen Themen.
- *WiD* fördert Begegnung und Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und stärkt das Bewusstsein für die Methoden und Erkenntnisprozesse der Wissenschaft.
- *WiD* erreicht Menschen, die eine einzelne Wissenschaftsorganisation mit ihren eigenen Kommunikationsaktivitäten kaum erreicht.

Strategische Ziele in Bezug auf Wissenschaftler*innen sowie Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation

- *WiD* sensibilisiert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation und unterstützt sie beim Ausbau ihrer Aktivitäten.
- *WiD* ist zentraler Ansprechpartner und Trendscout für Themen, Methoden, Qualität und Austausch – auch international – in der Wissenschaftskommunikation.
- *WiD* teilt gewonnene Praxiserfahrung aktiv – insbesondere zu neu entwickelten, reichweitenstarken und zielgruppenspezifischen Formaten.
- *WiD* ist „Seismograf“ für gesellschaftliche Entwicklungen und Stimmungen in Bezug auf Wissenschaft.

Strategische Ziele in Bezug auf die Gesellschafter und Partner

- Das Engagement bei *WiD* resultiert in einem konkreten Mehrwert für die Gesellschafter.
- *WiD* ist institutionalisiert und nachhaltig finanziert.

Die wichtigsten Zahlen 2020 im Überblick



65 Mitarbeiter*innen



+ 13 Lots*innen auf der MS Wissenschaft
(2021: voraussichtlich 27)



3.500

Erwähnungen in Medien



1,1 Millionen

Besucher*innen auf den WiD-Webseiten



33.000

Follower*innen auf Twitter

Online und offline im Dialog mit

1 Million

Menschen



5,2 Millionen

Gesamtbudget (2019)

„In Zeiten von Wissenschaftsskepsis, Fake News und Social Media ist es heute umso wichtiger, eine starke, übergreifende, rasch reagierende Wissenschaftskommunikation zu pflegen. Mehr denn je benötigen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Beratung und Unterstützung von Profis, um die besten Kommunikationswege für ihr Thema zu finden. *Wissenschaft im Dialog* ist dabei ein besonders wichtiger Akteur. Auch mit dem Ansatz, Neues zu erproben und mit Formaten zu experimentieren, leisten sie sehr wertvolle Arbeit.“

Prof. Dr. Otmar D. Wiestler

*Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung von WiD 2020, zum 20. Geburtstag*

Der Jahresrückblick 2020

Die Corona-Pandemie hat das Jahr 2020 in allen Bereichen des Lebens geprägt – medial, sozial und wirtschaftlich. Auch für *WiD* bedeutete dies auf verschiedenen Ebenen neue Herausforderungen: Ein Grundpfeiler unserer Aktivitäten sind analoge Veranstaltungen, welche binnen kürzester Zeit in den digitalen Raum verlegt wurden, die Einbindung von Bürger*innen musste neu konzipiert und Arbeitsprozesse von heute auf morgen umgestellt werden.

WiD war, nicht zuletzt dank seiner dynamischen Arbeitsweise und des hohen Engagements seiner Mitarbeiter*innen, in der Lage, diese Herausforderungen anzunehmen und in vielen Bereichen als Chance für Innovationen zu verstehen und zu nutzen. Sowohl innerhalb der internen Organisationsstrukturen als auch in der externen Arbeit sind auf diese Art und Weise im vergangenen Jahr viele neue Ideen angestoßen und umgesetzt worden. Diese werden auch nach der Pandemie zum langfristigen Erfolg von *WiD* beitragen.

Der Jahresrückblick 2020 im Schnelldurchlauf:

Zielgruppe Bürger*innen

- mehr als 40.000 erreichte Schüler*innen diversen Alters und verschiedener Bildungshintergründe
- rund 1.300 erreichte Lehrkräfte
- rund 22.500 Ausstellungsbesucher*innen bei der *MS Wissenschaft* mit Hygienekonzept
- mindestens 63.500 Citizen Scientists [2019, Zahlen von 2020 liegen noch nicht vor] haben sich aktiv an den Citizen Science-Projekten bei www.buergerschaffenwissen.de beteiligt
- *Wissenschaft kontrovers*: 5.000 Teilnehmende bei Online-Dialog-Formaten
- 630.000 Youtube-Aufrufe der Gewinner*innen-Videos von *Fast Forward Science*
- *Die Debatte* erreichte über Facebook ca. 75.000 Personen und ihre Youtube-Videos sahen über 800.000 Menschen.
- rund 25.000 erreichte Bürger*innen bei TikTok
- mehr als 70.000 Personen haben das Online-Game *bad news* gespielt, das mit dem *Pädagogischen Medienpreis 2020* der Initiative Studio im Netz ausgezeichnet wurde

Für die Erreichung von Bürger*innen haben die *WiD*-Mitarbeiter*innen 2020 neue digitale Tools getestet und erfolgreich in den Projektalltag integriert.

So hat *WiD* 2020 den Austausch von Bürger*innen und Wissenschaftler*innen auch unter den erschwerten Bedingungen weiter gefördert. Analoge Veranstaltungen im Zuge des Wissenschaftsjahres wurden binnen kürzester Zeit in den digitalen Raum verlegt. So hat *Wissenschaft kontrovers* Interviews mit

Wissenschaftler*innen per Instagram live realisiert. Außerdem wurde das Angebot der *MS Wissenschaft* durch viele digitale Komponenten (bspw. digitale Arbeitsblätter und Videos zu den Exponaten) erweitert.

2020 hat sich klar gezeigt, welchen wichtigen Stellenwert Wissenschaftskommunikation zur Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft hat. Durch das Projekt *Die Debatte* hat *WiD* zielgruppengerechte und allgemeinverständliche Artikel zu Auswirkungen des Coronavirus im Allgemeinen und zur Impfstoffherstellung im Speziellen in die Gesellschaft getragen. Hierbei kamen neben Virolog*innen auch Psycholog*innen, Sozialwissenschaftler*innen oder Wirtschaftswissenschaftler*innen zu Wort, wodurch *WiD* zu einer wissenschaftlich-multiperspektivischen Sichtweise beigetragen hat.

Die beiden MINT-Schulprojekte, *Make Your School - Eure Ideenwerkstatt* und *Jugend präsentiert*, haben gezeigt, wie erfolgreich digitaler Unterricht umgesetzt werden kann. Alle Unterrichtsmaterialien sowie die Workshops wurden den teilnehmenden Schüler*innen digital bereitgestellt und das Angebot wurde begeistert angenommen (Wiederteilnahmebereitschaft von 82%). *WiD* setzt hierbei den Maßstab für digitale außerschulische Bildungsangebote in Zukunft.

Zielgruppe Wissenschaftler*innen und die Community der Wissenschaftskommunikation

- mehr als 530 Wissenschaftler*innen wurden in unsere Angebote eingebunden
- Teilnahme von 68 Teams mit insgesamt 240 Nachwuchswissenschaftler*innen im *Hochschulwettbewerb*
- ca. 550 Kommunikator*innen auf dem *Forum Wissenschaftskommunikation DIGITAL*
- ca. 100.000 Besucher*innen auf *Wissenschaftskommunikation.de*, die sich dort über die aktuellen Trends und Themen aus der Wissenschaftskommunikation informiert haben
- mehr als 800 Berichte über das *Wissenschaftsbarometer* und 40 Talks und aktive Beiträge (2017 - 2019)
- Veröffentlichung von zahlreichen Publikationen zu Wissenschaftskommunikation und deren Evaluation

Auch im Jahr 2020 ist *WiD* seinem eigenen Anspruch als Kompetenzzentrum für Wissenschaftskommunikation gerecht geworden und verstetigt weiter die Vernetzung von Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation.

Mit den öffentlich zugänglichen digitalen Lunchtalks hat *WiD* gemeinsam mit Expert*innen zu Meta-Themen der Wissenschaftskommunikation diskutiert. Aufgrund der Aktualität gab es eine Diskussionsrunde zu „Wissenschaft im Zeichen von Corona“ und „Impfkommunikation – Wie kann eine gute Aufklärung zur Corona-Impfung gelingen?“. Diese können noch immer

Der Jahresrückblick 2020

auf dem Youtube-Kanal von *WiD* abgerufen werden und haben einen wichtigen Input für die aktuelle Diskussion gegeben.

Mit dem *Hochschulwettbewerb* fördert *WiD* den Nachwuchs von Wissenschaftskommunikator*innen nachhaltig und gibt den Teilnehmenden in Schulungsprogrammen die Möglichkeit, ihre Kommunikationskompetenzen weiterzuentwickeln.

Mit den Projekten *Forum Wissenschaftskommunikation* oder der Plattform *Wissenschaftskommunikation.de* vernetzt und informiert *WiD* Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation. Außerdem sensibilisiert *WiD* Wissenschaftler*innen für das Thema Kommunikation und unterstützt diese beim Ausbau ihrer Aktivitäten.

Das *Wissenschaftsbarometer* macht *WiD* zum „Seismografen“ für gesellschaftliche Entwicklungen und Stimmungen in Bezug zur öffentlichen Meinung zu Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Im April und Mai 2020 hat *WiD* mit einem *Wissenschaftsbarometer Corona Spezial* kurzfristig wertvolle Daten zu öffentlichen Einstellungen zu Wissenschaft und Forschung erhoben. Diese verdeutlichen einen Anstieg des Vertrauens in Wissenschaft und Forschung im Kontext der Corona-Pandemie. Erstmals fand in diesem Rahmen eine Publikumsveranstaltung zur Ergebnispräsentation statt.

Mit der *Impact Unit* möchte *WiD* die Themen Wirkung und Evaluation in der deutschen Wissenschaftskommunikations-Community verankern. Dies soll zu einer starken Wirkungsorientierung sowie einer aussagekräftigen Evaluationspraxis in der Wissenschaftskommunikation in Deutschland beitragen und eine Grundlage für evidenzbasierte Diskussionen über Wissenschaftskommunikation legen.

Zielgruppe Gesellschafter und Förderer

Der Mehrwert von *WiD* für die Gesellschafter und Förderer lässt sich in drei Dimensionen unterteilen:

- für Gesellschafter und Förderer zugeschnittene Formate
- eigene Akzentsetzung bei der Auswahl von Themen
- Erhöhung der Sichtbarkeit in der Gesellschaft

2020 hat *WiD* exklusive Wisskomm-Lunchtalks für Gesellschafter und Förderer ins Leben gerufen. Hier bieten wechselnde Referent*innen aus dem *WiD*-Team monatlich im informellen Austausch Einblicke in aktuelle Trends der Wissenschaftskommunikation. Relevante Themen in diesem Jahr waren u.a.: Evaluation in der Wissenschaftskommunikation, Erreichung junger Zielgruppen oder neue digitale Formate in der Corona-Pandemie.

Mit der Lenkungsausschuss-Klausur wird jährlich eine Bühne zur Diskussion von aktuellen Trends und der Zukunft der Wissenschaftskommunikation gegeben.

Im Programmbeirat des *Forums Wissenschaftskommunikation* sowie im Fachbeirat der *MS Wissenschaft* setzen die Gesellschafter und Partner in Zusammenarbeit mit *WiD* jährlich thematische Schwerpunkte und können somit den öffentlichen Diskurs maßgeblich gestalten.

In allen Projekten nutzt *WiD* den großen Expert*innenkreis der Gesellschafter, Förderer und Partner. Dadurch entstehen ständig gewinnbringende Kooperationen sowie Projekte und eine gesteigerte Sichtbarkeit der Wissenschaftsorganisationen in der Bevölkerung. So werden beispielsweise auf der *MS Wissenschaft* jährlich Exponate der Wissenschaftsorganisationen der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht oder auch Expert*innen der Förderer und Partner zu Diskussionsveranstaltungen von *WiD* eingeladen.

Die gesellschaftspolitische Wahrnehmung von *WiD* zeigt sich 2020 auch an der breiten Beteiligung von *WiD*-Mitarbeiter*innen bei der #FactoryWisskomm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. *WiD* ist in dem Prozess als einige der wenigen Institutionen in mehreren Gruppen durch Expert*innen vertreten. Durch die Teilnahme nimmt *WiD* maßgeblich Einfluss auf die zukünftige bundespolitische Strategie für die Wissenschaftskommunikation. Als Bindeglied zwischen den Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation und der Politik bringt *WiD* auch die Positionen der Gesellschafter und Förderer in den Prozess mit ein und stärkt hierdurch unter anderem deren Stimme.



Wissenschaft im Dialog für Bürger*innen



Bürger schaffen Wissen

Die Citizen Science Plattform

Laufzeit: November 2013 bis Dezember 2022



Porträt

Informieren, vernetzen, mitgestalten. *Bürger schaffen Wissen* ist die zentrale Plattform für Citizen Science in Deutschland. Ziel des Projekts ist es, die Bürgerforschung weiterzuentwickeln, bekannter zu machen und über Projekte zum Mitforschen zu informieren. Damit fördert *WiD* den Einblick in Methoden und Prozesse der Wissenschaft und motiviert und unterstützt Wissenschaftler*innen an diesem Punkt. 2020 widmete sich *WiD* u.a. der Entwicklung von mehrtägigen Trainingsworkshops für potentielle Projektinitiator*innen und Multiplikator*innen. Zudem wird der aktuelle Stand der Forschung zum Outcome von Citizen Science analysiert und als Ressource zur Weiterentwicklung der Projekte aufbereitet.

Zielgruppe

Bürger*innen, Multiplikator*innen der Citizen-Science-Community, Projektinitiator*innen

Strategie

Informieren – *Bürger schaffen Wissen* informiert über vielzählige Kommunikationskanäle allgemein über Citizen Science sowie über aktuelle Entwicklungen aus der Forschung, den Projekten und den Arbeitsgruppen.

Vernetzen – *Bürger schaffen Wissen* ermöglicht und realisiert mit dem *Forum Citizen Science* und der Organisation und Durchführung von Themen- und Trainingsworkshops einen aktiven Austausch.

Mitgestalten – *Bürger schaffen Wissen* kooperiert eng mit den Arbeitsgruppen und engagiert sich in der European Citizen Science Association.

Impact

Citizen Science wird als gesellschaftlich außerordentlich relevantes Konzept wahrgenommen. *WiD* trägt maßgeblich zu einer Professionalisierung von Citizen Science durch strukturelle Verankerungen sowie beratende Unterstützung von Institutionen bei. Das zentrale Ziel, der Aufbau eines perspektivisch eigenständigen Netzwerks Citizen Science in Deutschland, wird begleitet durch die Organisation des *Forums Citizen Science* als deutschlandweites Netzwerktreffen und der Betreuung von thematisch organisierten Arbeitsgruppen im Netzwerk. Insgesamt mehr als 155 Projekte wurden zum Ende des Jahres 2020 auf der Plattform gezählt. Mit Hilfe der Trainingsworkshops schafft es *WiD*, die regionale Vernetzung und die strukturelle Verankerung weiter zu etablieren.

Ausblick

Im kommenden Jahr werden die gut angenommen Formate wie die Trainingsworkshops und die digitalen Mittagspausen weitergeführt. Mit der Vision, ein eigenständiges Netzwerk zu konkretisieren, wird ein Strategieprozess angestoßen. Aufgrund der bundesweiten Zusammenarbeit bringt der Corona-bedingte Digitalisierungsschub Vorteile mit sich, nichtsdestotrotz strebt *Bürger schaffen Wissen* auch analoge Veranstaltungen wieder an.



Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung
in Kooperation mit dem Museum für Naturkunde Berlin

Projektwebseite: www.buergerschaffewissen.de

- mehr als 65.000 involvierte Bürgerwissenschaftler*innen
- rund 55.000 jährliche Webseitenaufrufe
- 1.500 Abonnent*innen des Newsletters
- 155 Projekte auf der Webseite
- 400 Teilnehmende an den Lunchtalks, Trainings und dem Festival

Die Debatte

Laufzeit: Mai 2017 bis Dezember 2022



Porträt

Die Debatte möchte wissenschaftliche Fakten und Perspektiven in gesellschaftliche Debatten einbringen sowie Diskussionen zu kontroversen Themen anstoßen. Dabei werden die Thematiken zielgruppenspezifisch und zugleich allgemeinverständlich aufbereitet, wodurch *WiD* Menschen erreicht, die einzelne Wissenschaftsorganisationen kaum erreichen. Das Projekt ermöglicht faktenbasierte und pluralistische Sichtweisen auf wissenschaftliche Thematiken und macht Handlungsoptionen für Entscheider*innen sichtbar. Dadurch fördert *WiD* nachhaltig und messbar den gesellschaftlichen Dialog über Wissenschaft.

Zielgruppe

Interessierte Bürger*innen und Entscheider*innen von Morgen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren, mediale Multiplikator*innen

Strategie

Zur Realisierung der Ziele gliedert sich das Projekt in zwei Teilbereiche, in denen einzelne Debatten zu den wissenschaftlichen Themen ablaufen. Den ersten Teilbereich bildet die Homepage www.die-debatte.org. Veröffentlicht werden hier Hintergrundartikel und Interviews, die durch Online-Kommunikation über eigene Social-Media-Kanäle durch *WiD* begleitet und ergänzt werden. Den zweiten Teilbereich stellen die Live-Diskussionen dar, bei denen mittels einer Doppelmoderation sowohl das analoge als auch das digitale Publikum eingebunden wird.

Impact

Die hohe Relevanz der behandelten Themen spiegelt sich darin wieder, dass diese in den Folgemonaten oft Eingang in politische und mediale Berichterstattungen fanden. Das Jahr 2020 widmete sich schwerpunktmäßig der Corona-Pandemie im Allgemeinen und der Impfstoffverteilung im Speziellen. Weitere Themen waren die anhaltende Suche nach einem Atomendlager, die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen sowie die Weltraumnutzung. Hierbei ergänzte *Die Debatte* die tagesaktuelle Berichterstattung und lieferte vielfältige wissenschaftliche Perspektiven. Basierend auf der Begleitforschung von 2017 bis 2019 wurden die unterschiedlichen Kampagnen vom Publikum als sehr verständlich, anschaulich und unterhaltsam wahrgenommen und den Expert*innen Glaubwürdigkeit und Leidenschaft zugeschrieben. Die durchschnittlich erreichte Zielgruppe bei den Live-Veranstaltungen ist 38 Jahre alt, gemischt hinsichtlich Geschlecht, besitzt mehrheitlich einen Hochschulabschluss und ist wissenschaftsinteressiert.

Ausblick

Im Jahr 2021 wird sich *Die Debatte* neben der weiteren Begleitung der Corona-Pandemie zunächst mit dem Thema Diskurs- und Debattenkultur beschäftigen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Bundestagswahl 2021 liegen. Zudem werden neue Formate im digitalen Raum erprobt und im Sinne der Ziele der *Debatte* zum Einsatz gebracht.

Impfstoffverteilung

[alle Beiträge](#)



Durch Kommunikation Vertrauen schaffen

Akzeptanz Corona psychologie



Eine Dosis Solidarität?

Corona ethik politik



Was fördert die Impfbereitschaft?

Corona interview psychologie

Förderer: Volkswagen Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Partner: Technische Universität Braunschweig

Medienpartner: Frankfurter Allgemeine Zeitung, T-Online, MERTON Magazin

Projektwebseite: www.die-debatte.org

- 5 Debatten, 91 Artikel / Interviews, die von rund 50.000 Webseite-Besucher*innen verfolgt, geteilt und kommentiert wurden
- 4 Live-Diskussionen, deren Livestreams von durchschnittlich 410 Personen gesehen wurden
- Gesamtreichweite 2020 auf Facebook: ca. 75.000
- ca. 2.800 Follower*innen auf Twitter, ca. 1.500 Abonnent*innen auf Facebook und ca. 650 bei Instagram
- 800.000 Aufrufe der Videos auf YouTube (eigener Kanal + Partnervideos)

Porträt

Jugend präsentiert richtet sich an Schüler*innen und Lehrkräfte von MINT-Fächern. Neben dem übergeordneten Ziel, Interesse und Begeisterung an MINT zu stärken, stehen der Auf- und Ausbau der Präsentationskompetenz von Schüler*innen und entsprechende Schulungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Mittelpunkt des Projekts. Mit seinem übergreifenden Ansatz schafft es *Jugend präsentiert* als MINT-Angebot genauso viele Mädchen wie Jungen für MINT-Themen zu interessieren.

Strategie

Für den Kompetenzaufbau der Präsentationsfähigkeiten im MINT-Bereich stellt *WiD* umfassendes Unterrichtsmaterial bereit, welches eine Arbeitsgruppe von Wissenschaftler*innen am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen gemeinsam mit dem Projektteam entwickelt hat. Dieses Angebot wird um umfangreiche Multiplikator*innentrainings ergänzt, die bundesweit für Lehrkräfte angeboten werden. Bei dem bundesweit etablierten Präsentationswettbewerb können sich Schüler*innen im außerschulischen Kontext mit dem Thema Präsentation beschäftigen, um sowohl Gelerntes unter Beweis zu stellen, als auch ihre Fähigkeiten weiter auszubauen.

Zielgruppe

Schüler*innen ab der 7. Klasse bis 21 Jahre und Lehrkräfte der MINT-Fächer



Bundesfinale 2019 in Berlin

Förderer: Klaus Tschira Stiftung

Partner: Eberhard Karls Universität Tübingen

Projektwebseite: www.jugend-praesentiert.de

Impact

Jugend präsentiert verfügt heute über ein umfassendes Netzwerk, bestehend aus Schulen, Lehrkräften und Alumni. Durch den Aufbau des Alumni-Programms konnte in diesem Jahr das Netzwerk weiter ausgebaut und der Interessent*innenkreis erhöht werden. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Programm von *Jugend präsentiert* erfolgreich auf digital umgestellt und *WiD* hat „Online-Präsentationen“ im schulischen Kontext etabliert. Das erreichte gesteigerte Interesse, die Begeisterung sowie der Kompetenzaufbau der Kinder und Jugendlichen tragen MINT-Themen in die Öffentlichkeit. Besonders auch Mädchen werden über das Programm von *Jugend präsentiert* für MINT-Themen begeistert. Insbesondere mit der jungen Zielgruppe legt *WiD* einen nachhaltigen Grundstein für die Zukunft. Begleitend zu den Schulprojekten positioniert sich *Jugend präsentiert* regelmäßig durch Messeauftritte und schafft dadurch eine höhere gesellschaftliche Sichtbarkeit. Das Projekt wird außerdem laufend an der Universität Tübingen wissenschaftlich evaluiert.

„Es ist nicht nur so, dass man [...] auf tolle neue Leute trifft und über das Netzwerk die Möglichkeit hat, diese Kontakte auch über den Wettbewerb hinaus sehr gut zu pflegen, sondern [...] das Netzwerk [bietet] einem jeden die Chance [...], sich selbst weiterzuentwickeln“
Felix M., Teilnehmer Wettbewerb 2019, jetzt im Alumni-Netzwerk

Ausblick

Mit dem Schuljahr 2020/21 erweiterte *Jugend präsentiert* das Programm um *Jugend präsentiert Kids* für Grundschulen. In Reaktion auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bot *Jugend präsentiert Kids* zusätzlich das Format einer digitalen Posterausstellung an. Als Reaktion auf den Ausfall der Präsenzveranstaltungen realisierte *Jugend präsentiert* zusätzlich Fortbildungen, Netzwerkveranstaltungen und den Wettbewerb in digitaler Form. Die Erweiterung der Angebotspalette weist den Weg ins Jahr 2021.

- 600 Einreichungen und 1.000 Teilnehmende im Videowettbewerb
- 50 schulinterne Wettbewerbe mit rund 4.800 Teilnehmenden
- Fortbildung von 1.000 Lehrkräften
- Fortbildungen an den Studienseminaren Hessen (rund 200 Referendar*innen)

Make Your School

Eure Ideenwerkstatt

Laufzeit: September 2016 bis Dezember 2021 (inkl. Pilotphase)



Make Your School

Eure Ideenwerkstatt

Porträt

Make Your School – Eure Ideenwerkstatt ist ein bundesweites MINT-Schulprojekt. Im Rahmen von sogenannten Hackdays entwickeln und erproben Schüler*innen eigene Lösungsansätze für selbst benannte Herausforderungen im Schulalltag. Die Lösungsansätze beinhalten hierbei immer digitale Technologien. Das Projekt möchte einen Beitrag zur Verbesserung der digitalen Bildung an Schulen leisten und Schüler*innen die Bandbreite digitaler und elektronischer Tools näherbringen. Jugendliche lernen im Rahmen des Projekts außerdem handwerkliches Geschick, Vorstellungsvermögen, Kreativität und Teamfähigkeit. *WiD* fördert mit diesem Projekt unter anderem die Begegnung und den Austausch von Schüler*innen mit Wissenschaftler*innen.

„Es hat mir sehr gefallen und sehr weitergeholfen. Ich persönlich hatte Angst, mich solchen Sachen anzunähern, das Projekt hat mir auf jeden Fall Mut gegeben und hat mein Interesse fürs Programmieren geweckt.“
Schüler*in

Zielgruppe

Schüler*innen ab der 8. Klasse, Lehrkräfte, Mentor*innen, Netzwerkpartner*innen

Strategie

Neben der Konzeptionalisierung, Organisation und Betreuung der Hackdays bildet *Make Your School* nachhaltig Lehrkräfte aus. In Zusammenarbeit mit Spezialist*innen erarbeitet *Make Your School* Handbücher und organisiert Trainings für Lehrkräfte. Ebenso wurde ein fester Pool von Mentor*innen etabliert. *Make Your School* agiert zusätzlich als Berater von Schulen. Das Team baut ein bundesweites Netzwerk auf und hat neue Unterrichtsmaterialien und Tutorials für Präsenz- und Homeschooling-Unterricht entwickelt.

- seit Projektbeginn 2.600 teilnehmende Schüler*innen, davon rund 40 Prozent Mädchen
- Veröffentlichungen:
 - Handbuch zur Organisation von Hackdays
 - Handbuch zur Koordination von Hackdays in regionalen Netzwerken
 - Handbuch für Mentor*innen und ihr Wirken im Projekt

Impact

Mit dem Projekt schafft *WiD* einen Mehrwert für Schüler*innen, Lehrkräfte und Netzwerkpartner*innen. Mit den in 2020 erfolgreich realisierten Hackdays an Schulen konnten weitere 560 – von seit Projektbeginn rund 2.600 Schüler*innen – erreicht und auf die digitale Gesellschaft von morgen vorbereitet werden. Sie lernen sich und ihre (digitalen) Kompetenzen kennen und werden gestärkt bei der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Dabei nehmen die Teilnehmenden eine zentrale Schlüsselrolle zwischen Schule und Gesellschaft ein: sie ermutigen andere – Familie, Freunde und Bekannte – Zukunft aktiv zu gestalten. Schulen und Lehrkräfte profitieren nachhaltig – diese Erfahrung bestätigen alle befragten Lehrkräfte. Im Rahmen einer Vielzahl von Angeboten implementiert das Projekt gezielt ein neues und zeitgemäßes Lehr- und Lernkonzept an deutschen Schulen. Durch den Ausbau und die Begleitung von Netzwerkpartner*innen wird als letzte wichtige Instanz die Sicherstellung eines nachhaltigen Angebots für Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch relevanter Institutionen in der digitalen Bildung gewährleistet. Der Erfolg gibt *WiD* Recht: So wollen 79% der Schüler*innen gerne erneut an Hackdays teilnehmen, bei den Remote-Hackdays gaben dies sogar 82% an. 4 von 5 der Jugendlichen gaben bei der Frage nach einer Selbsteinschätzung auch an, dass sie mindestens teilweise bis sehr viel über Informatik gelernt haben.

„Die Hackdays waren eine der schönsten Tage meines Lebens! Ich hoffe wir machen es bald nochmal.“
Schüler*in

Ausblick

Die Pandemie hat uns gelehrt, dass sich auch auf virtuellem Weg eine spannende und lehrreiche Erfahrung für Schüler*innen veranstalten lässt und so sollen im Jahr 2021 rund 55 weitere (Remote-)Hackdays stattfinden. Zusätzlich gilt es, das bundesweite *Make-Your-School*-Netzwerk auszubauen, damit immer mehr Schulen die Projektteilnahme ermöglicht werden kann.

Förderer: Klaus Tschira Stiftung, Vector Stiftung

Partner: Technische Universität Braunschweig

Projektwebseite: www.makeyourschool.de



Porträt

Die *MS Wissenschaft* will Interesse an wissenschaftlichen Themen wecken sowie Forschung verständlich darstellen und ihre Prozesse transparent machen. Die interaktiven, spielerischen Elemente der schwimmenden Ausstellung sollen Berührungspunkte mit wissenschaftlichen Themen abbauen und neben den Inhalten auch Spaß und Begeisterung für Wissenschaft vermitteln. Damit soll die Ausstellung auch Kindern und Jugendlichen Anregungen für ihre Berufswahl bieten. Durch die Orientierung an den wechselnden Themen des Wissenschaftsjahres bietet die *MS Wissenschaft* eine große thematische Vielfalt, sowohl für verschiedene Interessengruppen als auch für Mehrfach-Besucher*innen.

Zielgruppe

alle Altersgruppen ab 12 Jahren mit unterschiedlichem Bildungshintergrund

Strategie

Die Ziele der *MS Wissenschaft* werden durch einen aktiven, spielerischen Zugang an den interaktiven Exponaten erreicht sowie die Betreuung der Ausstellung durch Studierende und junge Wissenschaftler*innen aus dem jeweiligen Fachgebiet. Durch die Exponate, die die Gesellschafterinstitutionen bzw. deren Forschungsinstitute zur Verfügung stellen, ist die Qualitätssicherung für die wissenschaftlichen Inhalte sichergestellt, die durch die Beratung und Expertise des Fachbeirats ergänzt wird. Die Ausstellung der Exponate stellt für die Gesellschafter und deren Institute einen echten Mehrwert dar und stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung von Forschung und Gesellschaft.

Impact

Die Corona-Pandemie stellte die *MS Wissenschaft* vor neue Herausforderungen. Das Zugangs- und Hygienekonzept konnte jedoch für alle Beteiligten einen sicheren Ausstellungsbesuch gewährleisten. Aufgrund der im Jahr 2020 fehlenden Besuche von Schulklassen konzipierte das Team ein zusätzliches digitales Angebot: vom Live-Stream eines Science-YouTubers über ein digitales Arbeitsblatt, erläuternde Videos zu den einzelnen Exponaten bis hin zu einer in Form eines Wimmelbilds gestalteten digitalen Ausstellung wurden so vielfältige Informationen zu unterschiedlichen Aspekten der Bioökonomie zusätzlich vermittelt.

Ein Großteil der 22.500 Besucher*innen an Bord gab ein positives Feedback. In der Besucherumfrage wurden sowohl die Inhalte als auch die Präsentation der Ausstellung als sehr interessant und die Aufarbeitung komplexer Themen von der großen Mehrheit als nachvollziehbar und verständlich bewertet. Rund 85% würden einen Besuch an Bord weiterempfehlen. Unter den Gästen befanden sich Personen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen und einer relativ ausgeglichenen Altersstruktur.

Ausblick

Die *MS Wissenschaft* wird, mit der selben Ausstellung wie in 2020, voraussichtlich von April bis Oktober 2021 unterwegs sein. Das Hygienekonzept hat sich bereits als sehr gut bewährt. Hierbei ist auch der Beitrag der Schiffsbesatzung und des Ausstellungsteams hervorzuheben. Der Großteil der Besucher*innen bewertete die Corona-Maßnahmen als gut und angemessen. Für 2021 ist geplant, wenn möglich auch wieder Schulklassen den Zugang zur Ausstellung zu ermöglichen.

MS Wissenschaft

In den Nachrichten hört man Feuer, Überschwemmungen, Klimawandel nun, die Forschung will etwas dagegen tun. „Bioökonomie“ ist das Schlagwort heut, zu viel Verbrauch von Rohstoffen wird längst bereut.

Früher machte man Papier aus Holz, heute ist man auf Papier aus Gras ganz stolz. Aus Popcorn kann ein Hocker sein, für die Herstellung von Kaffeekapseln kommt Holz hinein.

Aus einem Kilo Holz kann man vier T-Shirts machen, auch Zahnbürsten, Sonnenbrillen und weitere Sachen. Aus russischem Löwenzahn werden Autoreifen, man kann es kaum begreifen.

Jeder Einzelne kann auch etwas tun, es ist nicht die Zeit sich auszuruhen. Benzin könnte man zum Beispiel sparen, würde man mehr Fahrrad fahren.

(ein Gedicht von Julia, 11 Jahre)

- 19 Anlegeorte
- 21 Exponate aus wissenschaftlichen Einrichtungen
- 25 beteiligte wissenschaftliche Institutionen
- mehr als 1.400 Medienbeiträge
- aufgrund von Corona-bedingten Beschränkungen 2020 lediglich 22.500 Besucher*innen

Förderer und Partner: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektwebseite: www.ms-wissenschaft.de

Wissenschaft kontrovers

Interaktive Diskussionsreihe

Laufzeit: 2012 bis Dezember 2021

Porträt

Auf Augenhöhe mit Expert*innen: Die interaktive Diskussionsreihe *Wissenschaft kontrovers* will bundesweit Wissenschaftler*innen und Bürger*innen ins Gespräch bringen. Im Zentrum steht aktuelle Forschung zum Thema des Wissenschaftsjahres, über die informiert und kritisch debattiert wird. Das interaktive Format soll das gegenseitige Verständnis fördern, zur Reflexion anregen und die Bedeutung der jeweiligen Themen der Wissenschaftsjahre für eine demokratische Gesellschaft betonen. Im direkten Dialog lernen Forschende Wünsche und Sorgen von Bürger*innen kennen, die ihrerseits mehr über die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für den Menschen erfahren.

Zielgruppe

lokales Publikum (auch online), an wissenschaftlichen Themen interessierte Bevölkerung, indirekt auch Medien und Medienpartner, Wissenschaftsjournalist*innen, Forschende, Wissenschaftsmanager*innen bei lokalen Kooperationspartnern, zivilgesellschaftliche Organisationen

Strategie

In etablierten und teilweise selbst entwickelten Diskussionsformaten führt *WiD* Bürger*innen und Wissenschaftler*innen zusammen. Die Dokumentation der von *WiD* betreuten Veranstaltungen vor Ort werden im Rahmen von YouTube-Videos oder Beiträgen auf der Webseite begleitet und erhöhen sowohl Sichtbarkeit als auch den Adressatenkreis. In diesem besonderen Jahr wurde *Wissenschaft kontrovers* erstmals seit Bestehen um digitale Elemente erweitert. Unter anderem konzipierte und organisierte *WiD* eine interaktive Videoreihe und ermöglichte es, digitale Diskussionsveranstaltungen live mitzuverfolgen.

Impact

Trotz oder wegen Corona scheinen die Menschen weiterhin – wenn nicht sogar stärker – daran interessiert, an Wissenschaft zu partizipieren. Die zur Verfügung gestellten Videos auf den verschiedenen Kanälen (YouTube, Instagram, Twitter und Website) erreichten über 3.000 interessierte Bürger*innen und Wissenschaftler*innen. Besonders erfolgreich von der Öffentlichkeit aufgenommen wird die Reihe Live-Interviews mit namhaften Wissenschaftler*innen (u.a. Peter Dabrock, Christine Lang) auf Twitter und Instagram. Auch die auf dem Portal live nachzuerfolgenden Diskussionsveranstaltungen beweisen sich als ein wirkungsstarkes und zielführendes Kommunikationsformat (bis zu 500 Teilnehmende). Insbesondere die Community der Wissenschaftskommunikation sowie die Vernetzung zwischen diesen und Bürger*innen sowie Wissenschaftler*innen und Bürger*innen konnte durch die Online-Formate auf bundesweiter Ebene weiter ausgedehnt und gestärkt werden. Das Interesse an Themen des Wissenschaftsjahres wurde auch dieses Jahr gefestigt.



Ausblick

Die Themen der Reihe sollen zukünftig auch verstärkt online zur Diskussion gestellt werden. Diskussionsbeiträge können auch mittels Videos und Interviews von Wissenschaftler*innen vorgestellt werden, die anschließend in den Kommentaren vom Publikum diskutiert werden.

Zusätzlich sind Frage-Formate oder auch ein facettenreicher Podcast denkbar. In Bezug auf das benötigte Know-How und die technische Ausstattung kann das Projektteam auch auf die vorhandene Expertise bei *WiD* zurückgreifen.

- 4.000 Teilnehmende bei Online-Diskussionsveranstaltungen und weiteren Online-Formaten
- 35 eingebundene Expert*innen
- 100 Besucher*innen bei 4 Vor-Ort-Veranstaltungen und rund 500 bei den Livestreams

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Richtlinie zur Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2020/21

Reihenpartner: Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

Projektwebseite: www.wissenschaft-kontrovers.de

Hack Your Fashion

Hackdays für biobasierte Mode

Laufzeit: Februar 2020 bis Dezember 2021



Porträt

Wissenschaft trifft Laufsteg. *Hack Your Fashion* steht für nachhaltige Mode. Das Projekt entwickelt Lösungsansätze für eine zukunftsweisende umweltfreundliche Modebranche unter Einsatz neuester wissenschaftlicher Forschung, wie die Entwicklung einer Vielzahl umweltfreundlicher Materialien. Aus ganz Deutschland treffen Modeinteressierte, Forschende, Designer*innen und Vertreter*innen der Modebranche bei kreativen Wochenend-Workshops und Online-Hackathons aufeinander.

Zielerreichung

Hack Your Fashion beweist, dass biobasierte Mode nicht nur nachhaltig ist, sondern auch Stil hat. Dies konnte das Team von *WiD* gemeinsam mit den Teilnehmenden im Kontext zwei initiiert Fashion-Hackdays zeigen. Zusätzlich fand, als Reaktion auf die veranstaltungsfreie Zeit während der Corona-Pandemie, ein Online-Workshop zum Thema „Biobasierte Kunststoffe als Fasern der Zukunft?“ statt. Die Dokumentation aller Workshops sowie deren Ergebnisse stellt *WiD* durchgängig für alle interessierten Bürger*innen online zur Verfügung.

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Richtlinie zur Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2020/21

Partner: HTW Berlin - Hochschule für Technik und Wirtschaft

Projektwebseite: www.hackyourfashion.de

Instagram Account: @fashionhackdays

- 150 Teilnehmende beim Online Hackathon im Sommer 2020
- 70 Teilnehmende beim Hackathon im Rahmen der Berliner Science Week im November 2020
- durchschnittlich 30 bis 40 Teilnehmende bei mehreren eintägigen Workshops und Schulungen
- mehr als 400 Follower*innen des Instagram-Accounts (Stand: Februar 2021)

Bioeconomy now!

Das Escape Game

Laufzeit: Februar 2020 bis Dezember 2021



Porträt

Der Klimawandel, knapper werdende Ressourcen und eine stetig wachsende Weltbevölkerung sind globale Herausforderungen, die ein Umdenken auf allen Ebenen erfordern. Die Frage, wie eine biobasierte Gesellschaft der Gegenwart und der Zukunft aussehen kann, steht im Mittelpunkt von *Bioeconomy now! Das Escape Game*. Spielerisch lernen Kinder ab 10 und junge Erwachsene zwischen 20 und 29 Jahren auf abwechslungsreiche Art und Weise die Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Umstellung auf Bioökonomie kennen.

Zielerreichung:

Gemeinsam mit dem Haus der Wissenschaft Braunschweig schickt *WiD* einen mobilen Escape Room auf Tour. In Folge der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde seit Anfang August 2020 die analoge Variante um ein dialogorientiertes Online-Spiel ergänzt.

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Richtlinie zur Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2020/21

Partner: Haus der Wissenschaft Braunschweig, BeSu Solutions

Projektwebseite: www.bioeconomy-now.de

- mehr als 1.300 Spieler*innen der Online-Version (Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2020)
- Vor-Ort-Veranstaltung im Futurium Berlin, in der EXPERIMINTA in Frankfurt am Main und im Müritzzeum in Waren mit insgesamt knapp 400 Spieler*innen an insgesamt 10 Veranstaltungstagen
- fortlaufender Entwicklungsprozess basierend auf Evaluation durch die Spielenden
- Teilnahme an der Nacht der Wissenschaft Kiel am 27. November 2020, in der das Spiel im Rahmen einer Live-Veranstaltung zum Thema "Serious Games" vorgestellt wurde
- Teilnahme an der European Researchers Night am 27. November 2020, in der das Spiel im Rahmen einer Online-Veranstaltung vorgestellt und diskutiert wurde

Partnerprojekte

bad news game



Im online-basierten Spiel *bad news* soll ein Bewusstsein für Falschinformationen im Internet entwickelt und so Medienkompetenz gefördert werden. Schüler*innen verbreiten im Spiel selbst Fake News und lernen dabei manipulative Botschaften im echten Leben zu durchschauen. Das Spiel kann in den Unterricht integriert werden und ist ab 14 Jahren geeignet. Die Junior-Version ist bereits ab acht Jahren zu empfehlen.

- Insgesamt mehr als 70.000 Spieler*innen
- **Auszeichnung: Pädagogischer Medienpreis 2020 der Initiative Studio im Netz**



Partner: DROG

Projektwebseite: www.w-i-d.de/projekte/bad-news

Glitzern & Denken



Projektlaufzeit: September 2019 - September 2022

Wissenschaft und Varietékunst zusammenbringen – das ist die Idee des Projekts *Glitzern & Denken* – das Wissenschaftsvariété. Wissenschaftler*innen präsentieren Ihre Forschung abwechselnd mit musikalischen, akrobatischen und weiteren künstlerischen Darbietungen. So sollen Kunst- und Wissensinteressierte zusammengebracht und die Begeisterung für beide Themen gestärkt werden. Durch die Evaluation seitens *Wissenschaft im Dialog* soll gezeigt werden, welche Wirkung das Zusammenspiel von Wissenschaft und Kunst auf die Teilnehmenden hat.

- 3 Online-Vorführungen mit durchschnittlich rund 400 gleichzeitigen Livezuschauer*innen

Partner: Museum für Naturkunde, Salon Fähig
Förderer: Lotto Stiftung Berlin

Projektwebseite: www.w-i-d.de/projekte/glitzern-denken

STATE Studio



Im *STATE Studio* Berlin wird ein offener Galerieraum zum Thema Wissenschaft und Zukunftstechnologien geboten. Die Verbindung von Kunst und Wissenschaft bietet einen multiperspektivischen Blick auf wissenschaftliche Themen und lädt zur Reflexion ein.

In Kooperation mit STATE

Projektwebseite: www.w-i-d.de/projekte/state-studio-berlin

Wissenschaft kommunizieren



Die Summer Schools richten sich vor allem an Promovierende, Postdocs und Studierende, aber auch an Volontär*innen und Berufseinsteiger*innen. Mit der Lernwerkstatt Technikkommunikation sollen Nachwuchskräfte aus Wissenschaftskommunikation, Wissenschaft, Journalismus und Wirtschaft erreicht werden. Beide Veranstaltungen dienen der Vermittlung von Instrumenten, Formaten und Techniken der Wissenschaftskommunikation sowie Technikkommunikation. Durch die Weiterbildung der Fachkräfte leisten die Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und zunehmenden Professionalisierung des Arbeitsfeldes. Zudem sind sie Plattform zum Kennenlernen und Vernetzen der Nachwuchskräfte untereinander sowie mit etablierten Kommunikator*innen

- Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Veranstaltungen 2020 ausgefallen, 2019 nahmen 20 Personen an der Lernwerkstatt Technikkommunikation teil. Die damaligen Summer Schools in Düsseldorf und Berlin konnten insgesamt 47 Teilnehmende verzeichnen.

Partner: Lernwerkstatt Technikkommunikation: acatech Summer School **in Kooperation** mit con gressa

Projektwebseite: www.wissenschaftskommunizieren.de

I'm a scientist



Projektlaufzeit: April 2020 - heute

Schule trifft Wissenschaft – unter diesem Motto treten Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse in einen Dialog mit Wissenschaftler*innen. Die Kinder löchern die Forschenden mit Fragen zum Arbeitsalltag und dem Praxisbezug von Forschung. Außerdem wird gezeigt, dass Wissenschaftler*innen ganz „normale“ Menschen mit Hobbys und Lieblingsessen sind. Zum Schluss wird abgestimmt – der*die Gewinner*in mit den meisten Stimmen erhält einen Preis von 500 €, der in Projekte zur Wissenschaftskommunikation investiert wird.

- November 2020: Teilnahme von 17 Wissenschaftler*innen aus verschiedensten Forschungsbereichen, 22 Lehrkräften und 750 Schüler*innen

Förder: Klaus Tschira Stiftung

Unterstützung 2020: Wissenschaftsjahr 2020/21 - Bioökonomie

Unterstützung 2021: Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ), Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung

Projektwebseite: www.w-i-d.de/projekte/im-a-scientist



Wissenschaft im Dialog für Wissenschaftler*innen und die Community der Wissenschaftskommunikation



Porträt

Mit *Fast Forward Science* hat WiD Webvideos zu einem strategischen Wissenschaftsmedium gemacht und dies seit 8 Jahren nachhaltig etabliert. Die Wettbewerbsteilnehmenden erlernen in Selbstregie Vermittlungskompetenzen komplizierter wissenschaftlicher Themen. Dabei wird Wissenschaft als attraktiver, integraler Bestandteil von Freizeit erlebbar und Wissenschaftswebvideos als ein massentaugliches Kommunikationsinstrument gestärkt. *WiD* sensibilisiert mit dem innovativen Wettbewerb Forschende für die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation und unterstützt sie beim Kompetenzaufbau.

Zielgruppe

(Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen, Studierende, Akteure der Wissenschaftskommunikation, YouTuber*innen, Webvideomacher*innen

Strategie

Fast Forward Science ruft Studierende, Kommunikator*innen, Forschende, Webvideomacher*innen und an Wissenschaft Interessierte dazu auf, an einem Wettbewerb für außergewöhnliche Webvideos zu Wissenschaft und Forschung teilzunehmen. Diese sollen gleichsam unterhaltsam als auch wissenschaftlich fundiert sein. Eine Jury kürt die besten wissenschaftlichen Webvideos.

Impact

Die hohe Aktualität von *Fast Forward Science* zeigt sich im Rahmen der Corona-Pandemie besonders deutlich. Viele Formate der Wissensvermittlung sind weggefallen und Online-Kanäle wie YouTube gewinnen als ein zentrales Informationsmedium an Popularität. Wissenschaftswebvideos erlangen vor diesem Hintergrund an Relevanz, um eine qualifizierte Vermittlung wissenschaftlicher Fakten zu garantieren. An diesem Punkt setzt das Projekt an und motiviert zum Engagement auf diesem Kommunikationskanal. Zur Illustration der Relevanz: der Wissenschafts-YouTube-Kanal Mailab hat mehr als 1,1 Millionen Abonnent*innen.

„Toller Wettbewerb, für Jemensch etwas dabei. Ich habe das Gefühl, dass auch neue Sciencetuber oder Nachwuchsforschende eine Chance gegen die „etablierten“ und professionell produzierten Videos haben. Ich hoffe sehr, dass es so divers bleibt und das Motto weiterhin „Inhalt statt Effekthascherei“ bleibt. Tolle Arbeit.“ Teilnehmerin

Ausblick

Das Konzept des Webvideo-Wettbewerbs wird 2021 komplett neu gedacht, um die Zielgruppen noch besser zu unterstützen und den Entwicklungen im Bewegtbildbereich (bspw. TikTok, Twitch) Rechnung zu tragen.

Teaser zum Wettbewerb 2020



Förderer und Mitveranstalter: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Partner: Deutscher Zukunftspreis | Kategorie VISION
in Kooperation mit dem Luxembourg National Research Fund

Projektwebseite: www.fastforwardscience.de

- rund 630.000 Aufrufe der Finalist*innenvideos bei YouTube
- 5.200 Aufrufe der Finalist*innenvideo-Playlist auf der Projekt-Webseite
- 150 Einreichungen 2020 (+32 im Vgl. zu 2019)
- 70 Wettbewerbsteilnehmende

Forum Wissenschaftskommunikation

Laufzeit: März 2016 – März 2022

Porträt

Das *Forum Wissenschaftskommunikation* ist die größte Fachtagung für Wissenschaftskommunikation im deutschsprachigen Raum. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Wissenschaftskommunikator*innen und die Diskussion über Trends, Themen und aktuelle Forschungsergebnisse.

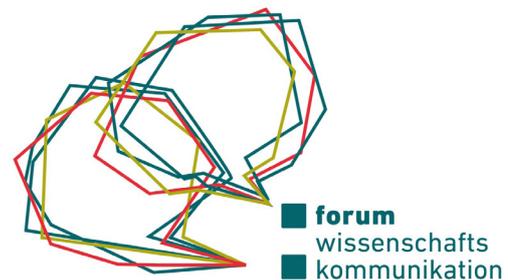
Zielgruppe

Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation und des Wissenschaftsmanagements, kommunizierende Wissenschaftler*innen

Strategie

In Kooperation mit lokalen Partnern an jährlich wechselnden Tagungsorten ist *WiD* für alle Planungs-, Durchführungs- und Konzeptionsschritte verantwortlich. Gemeinsam mit den Programmbeirät wird jährlich ein Schwerpunktthema festgelegt und die über einen Call for Proposals eingereichten Beiträge werden vom Programmbeirat für das Tagungsprogramm ausgewählt. Im Tagungsprogramm werden zahlreiche verschiedene Formate angeboten. Unterstützer und Aussteller erhalten Sichtbarkeit und die Möglichkeit, Kontakte zur Community zu knüpfen. Zusätzlich zur Tagung verstärken breit aufgestellte Kommunikationsmaßnahmen die Sichtbarkeit über das gesamte Jahr hinweg. Eine Gewinnung neuer Partner und Aussteller wird von *WiD* fortlaufend berücksichtigt.

- seit 2008 mehr als 5.000 Tagungsteilnehmende
- 1.630 Abonnent*innen des Forum-Newsletters (Stand März 2021)
- positive Bewertungen 2020: Qualität der Organisation von Call for Proposal (82%), Anmeldephase (84%) digitaler Veranstaltung (85%)
- 89 % haben neue Ideen erhalten, für 75% wurden relevante Themen angesprochen, 60% sind auf neue Themen gestoßen
- mehr als 95% der Teilnehmenden wollen auf jeden Fall oder vielleicht an einem analogen bzw. digitalen Forum teilnehmen
- 100% der befragten Aussteller würden wieder teilnehmen



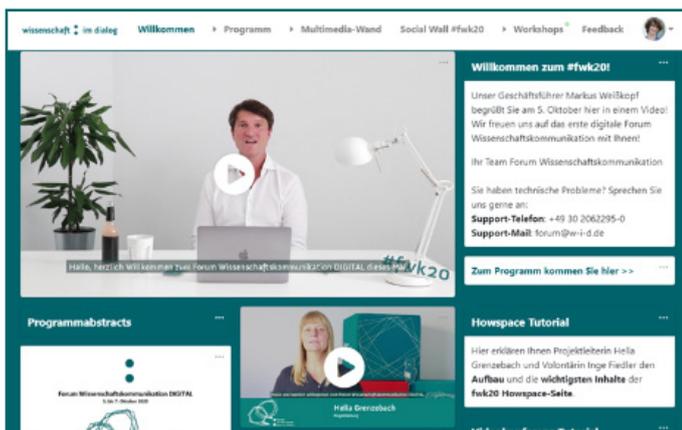
Impact

Die hohe Relevanz des Projekts zeigt sich durch die Etablierung der jährlichen Fachtagung, die maßgeblich zum Auf- und Ausbau eines stabilen Netzwerks sowie zur Professionalisierung der Community beiträgt. Mit dem Schwerpunkt „Einmischen erwünscht!? - Wissenschaftskommunikation und Politik“ fand das *Forum Wissenschaftskommunikation 2020* aufgrund der Corona-Pandemie nicht vor Ort in Hannover, sondern alternativ als digitale Tagung mit 550 Teilnehmenden statt. Alle an Wissenschaftskommunikation Interessierten können in einer umfassenden digitalen Dokumentation von den Themen und Diskussionsergebnissen profitieren.

Ausblick

Das *Forum Wissenschaftskommunikation DIGITAL* hat gezeigt, dass eine digitale Tagung eine wichtige Plattform zum Austausch der Wissenschaftskommunikationsbranche sein kann. Die digitale Variante wurde als nahezu vollwertige Alternative angenommen. Im digitalen Programm wurden eine Talkrunde, eine Keynote, 12 Sessions, 13 interaktive Formate und 18 Projektvorstellungen sowie ein Barcamp angeboten. Drei digitale Get Together wurden von den Teilnehmenden aktiv genutzt. Die Unterstützer und Aussteller waren mit 19 Expert*innentalks im Programm und der digitalen Ausstellerbereich mit Multimediawand wurde gut angenommen. Sollte nochmals ein digitales *Forum Wissenschaftskommunikation* erforderlich sein, könnte das *WiD*-Team dies, unter Berücksichtigung der gesammelten Erfahrungen, umsetzen.

Für das *Forum Wissenschaftskommunikation 2021* wurde der Schwerpunkt „Auf den Punkt gebracht - Wissenschaftskommunikation und Sprache“ gewählt. Über den Call for Proposals können Beiträge zum Schwerpunkt und zu allen weiteren Bereichen der Wissenschaftskommunikation eingereicht werden.



Förderer: Klaus Tschira Stiftung (seit 2010)
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (2009 – 2019 und 2021)

Lokale Partner 2020 und 2021: Leibniz Universität Hannover & Volkswagen Stiftung

Unterstützer 2020: Academics GmbH, DIE ZEIT Verlagsgruppe, DUZ - Deutsche Universitätszeitung, Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie, Research in Germany

Projektwebseite: www.forum-wissenschaftskommunikation.de

Multimediale Dokumentation zum Forum Wissenschaftskommunikation 2020: www.wissenschaft-im-dialog.de/forum-wissenschaftskommunikation/dokumentation-fwk20

Porträt

Bundesweite Aufmerksamkeit an Hochschulen für das Wissenschaftsjahr zu generieren und die gesellschaftliche Bedeutung von Forschung im Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema des Wissenschaftsjahres zu vermitteln sind die Ziele des *Hochschulwettbewerbs*. Hier werden Nachwuchswissenschaftler*innen für den Dialog mit der Öffentlichkeit sensibilisiert und praxisnah in Wissenschaftskommunikation geschult. Durch die Entwicklung und Umsetzung eigener Kommunikationsideen werden neue Formate erprobt, die Bürger*innen über aktuelle Forschung informieren und aktiv einbinden können. Durch das Projekt ist *WiD* ein etablierter Ansprechpartner bei Nachwuchswissenschaftler*innen für Themen, Methoden, Qualität und Austausch in der Wissenschaftskommunikation.

Zielgruppe

Studierende, Promovierende, Post-Docs

Strategie

Seit 2013 organisiert *WiD* den bundesweiten *Hochschulwettbewerb*, welcher thematisch an das Wissenschaftsjahr angelehnt ist. Die eingereichten Projekte werden gesichtet und auf der Blogpage zum Hochschulwettbewerb dokumentiert. Die Auszeichnung der Nachwuchswissenschaftskommunikator*innen erfolgt zu Beginn des Wissenschaftsjahres. Die Gewinner*innen erhalten neben dem Preisgeld zur Umsetzung ihrer Projekte auch ein Schulungsprogramm zur Weiterentwicklung ihrer Kommunikationskompetenzen.



Die Gewinner*innen des Hochschulwettbewerbs 2020

Impact

Insgesamt 68 Einreichungen erhielt *WiD* 2020 von Studierenden und jungen Forschenden. Die Nachwuchswissenschaftler*innen konnten dabei nicht nur ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und eigene kreative Ideen verwirklichen, sondern profitieren auch von dem erfolgreich etablierten Blog, der als zentraler Kommunikationskanal wahrgenommen wird und die Community weiter vernetzt. Einen nachhaltigen Kompetenzaufbau ermöglichte *WiD* mit Workshops und Schulungen im Bereich Wissenschaftskommunikation – digital und analog. Mit dem Projekt trägt *WiD* zum kontinuierlichen Ausbau des Dialogs zwischen Nachwuchswissenschaftler*innen und der Bevölkerung bei. Dabei ermöglicht der Hochschulwettbewerb nicht nur die Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation als öffentlich wahrnehmbares Feld, sondern zugleich auch die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftler*innen der Generation von morgen.

Ausblick

Durch die Corona-bedingten Einschränkungen fanden im April 2020 Gespräche mit sämtlichen Teams statt, in denen nötige Anpassungen besprochen wurden. Die betroffenen Teams zeigten hier nicht nur Kreativität in der Ideenfindung, sondern stellten auch ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit an die aktuelle Lage unter Beweis. Im Herbst 2020 wurde eine zweite Wettbewerbsrunde ausgerufen, welche speziell die durch die Corona-Krise deutlich gewordenen gesellschaftlichen Herausforderungen zum Thema hatte. Hierbei hat *WiD* einen Fokus auf digitale Formate gelegt. Die zehn ausgezeichneten Teams haben im Januar 2021 mit der Umsetzung ihrer Projekte begonnen.

- seit 2013 93 Gewinner*innenteams aus 46 verschiedenen Städten
- insgesamt 403 Einreichungen von Teams in sieben Wettbewerben
- Teilnahme von 68 Teams mit insgesamt 240 Nachwuchswissenschaftler*innen in 2020

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Richtlinie zur Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2020/21 Fördermittel Wissenschaftsjahre
Partner: Hochschulrektorenkonferenz, Bundesverband Hochschulkommunikation

Projektwebseite: www.hochschulwettbewerb.net

Porträt

Mit dem Projekt *Impact Unit - Wirkung und Evaluation in der Wissenschaftskommunikation* möchte WiD zu einer Wirkungsorientierung sowie einer aussagekräftigen Evaluationspraxis in der Wissenschaftskommunikation in Deutschland beitragen und eine Grundlage für evidenzbasierte Diskussionen über Wissenschaftskommunikation legen.

Zielgruppe

Praktiker*innen der Wissenschaftskommunikation, Forschende zu Wissenschaftskommunikation, Akteure aus dem Wissensmanagement und Förderer von Wissenschaftskommunikation

Strategie

Hierfür werden Erhebungen und Recherchen zur aktuellen Praxis der Wissenschaftskommunikation und ihrer Evaluation durchgeführt, Evaluationstools und Hilfsmittel für Praktiker*innen entwickelt und der Austausch zwischen Praxis, Forschung und Förderung ermöglicht.

Impact

Das Projekt befindet sich aktuell noch in der Aufbau- und Konzeptionsphase. Im Herbst 2020 ist das Projektteam mit ersten Berichten und Erkenntnissen an die Öffentlichkeit gegangen. Die bisherigen Veröffentlichungen fokussieren sich auf Ziele der Wissenschaftskommunikation und den aktuellen Stand der Evaluationspraxis in Deutschland. Generell gibt es eine große Resonanz zum Projekt: 130 Teilnehmende bei der Podiumsdiskussion zu Zielen der Wissenschaftskommunikation im November 2020, ausgebuchter Evaluations-Workshop für Praktiker*innen sowie 5.688 Teilnehmende an der Befragung von Forschenden an deutschen Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu Wissenschaftskommunikation.

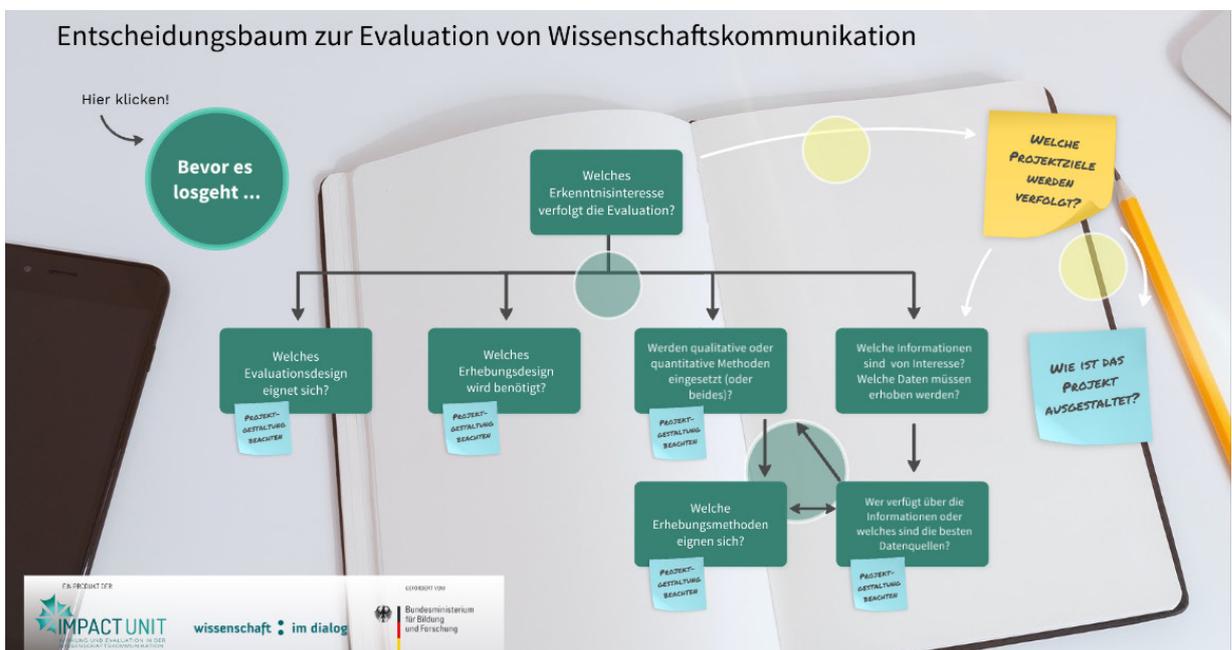
Ausblick

Im Jahr 2021 werden verschiedene Tools zur Durchführung von aussagekräftigen Evaluationen für Praktiker*innen auf einer Online-Plattform veröffentlicht. Außerdem werden die gemeinsam mit dem DZHW und NaWik erhobenen Daten einer Befragung Forschender in Deutschland zu Wissenschaftskommunikation veröffentlicht.

„Es muss ein stärkeres Bewusstsein für die[se] Ziele [der Wissenschaftskommunikation] geben und am Anfang jeder Kommunikation muss eben auch die Frage stehen [...]: „Wen will ich erreichen, was ist meine Zielgruppe und was sind die Ziele?“ [...] Ich bin froh, dass die Impact Unit sich dieses wichtigen Themas annimmt.“
Cordula Kleidt, Referatsleiterin Wissenschaftskommunikation; Wissenschaftsjahre im Bundesministerium für Bildung und Forschung

- Teilnahme von 5.688 Forschenden an Befragung zu Wissenschaftskommunikation Ende 2020

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektwebseite: www.impactunit.de



The Sky is the Limit

Laufzeit: Januar 2019 bis Februar 2021



Porträt

WiD arbeitet mit *The Sky is the Limit* (kurz *Sky Limits*) den wissenschaftlichen Status quo zu Lieferdrohnen und Flugtaxen auf. In diesem thematischen Zusammenhang findet eine Vernetzung von Stakeholder*innen statt und die öffentliche Meinung zur Einstellung gegenüber Transportdrohnen wird erhoben. Ebenso erhalten Bürger*innen die Möglichkeit, sich in innovativen und partizipativen Formaten zur Frage einer zukünftigen Erschließung des Luftraums zu beteiligen. WiD will mit dem Projekt konkrete Handlungsempfehlungen für Politik und Regierungsbehörden erarbeiten.

Zielgruppe

Zentrale Akteurs- und Interessengruppen zur Erschließung des Luftraums mit Transportdrohnen, Bürger*innen, politische Entscheidungsträger*innen

Strategie

Aufbauend auf die Projektzwischenenergebnisse aus 2019 (Literaturanalyse, Stakeholder-Workshop und Durchführung von Fokusgruppen) hat das Team von *The Sky is the Limit* 2020 eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zur Einstellung gegenüber Lieferdrohnen und Flugtaxen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden systematisch ausgewertet und wissenschaftlich analysiert. Die Organisation und Durchführung eines Comic-Workshops mit Jugendlichen sowie eines Co-Creation-Workshops mit Expert*innen und Bürger*innen gewährleistete die Einbindung einer breiten Öffentlichkeit. In Berichten hat das Projektteam Ergebnisse des Surveys sowie der Fokusgruppen zielgruppenspezifisch aufbereitet und präsentierte diese auf zahlreichen Konferenzen und Tagungen.

Impact

Mit diesem Projekt konnten insbesondere Bürger*innen stärker als bisher in die Gestaltung des städtischen Luftraums eingebunden werden und ihre Positionen dazu zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig profitiert das Projekt durch das Erreichen eines stärkeren Bewusstseins über die Anwendungsoptionen von Drohnen in Städten. Konfliktlinien, Visionen und Szenarien für Akteurs- und Interessengruppen wurden innerhalb der Publikationen systematisch gesammelt und aufgearbeitet. Diese Ergebnisse werden für innovations-strategische Handlungsempfehlungen für Politik und weitere relevante gesellschaftliche Akteur*innen bereitgestellt und breitenwirksam kommuniziert. Dadurch trägt WiD maßgeblich zu einer faktenbasierten und inklusiven Diskussion über die städtische Luftraumnutzung für Akteur*innen an der Schnittstelle von Stadtplanung und Luftverkehrssicherheit bei.

Ausblick

Für 2021 steht die Kommunikation der Projektergebnisse und der daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen im Mittelpunkt. Es wird ein politischer Lunchtalk mit Bundestagsabgeordneten veranstaltet, der die Möglichkeit bietet, direkt über die Projektergebnisse ins Gespräch zu kommen. Die Handlungsempfehlungen werden in einer Pressemitteilung an einen breiten Empfängerkreis aus Journalist*innen, Stakeholder*innen und politischen Entscheidungsträger*innen aus Bundestag, Landtagen und Ministerien versendet.



Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Partner: Technische Universität Berlin

Projektwebseite: www.skylimits.info

- bevölkerungsrepräsentative Umfrage mit 1.000 Befragten
- Comic-Workshop mit 10 Teilnehmenden
- Co-Creation-Workshop mit 20 Teilnehmenden
- 40 Teilnehmende an den 5 Fokusgruppen

Porträt

Wissenschaft für alle widmet sich den Fragen, wer die bislang nicht erreichten Zielgruppen der Wissenschaftskommunikation sind, aus welchen Gründen sie nicht erreicht werden und wie dies zu verbessern ist. Darauf aufbauend werden Kriterien für ein Entgegenwirken identifiziert und Handlungsempfehlungen abgeleitet, die bei der Gestaltung von Formaten der Wissenschaftskommunikation mit Blick auf Inklusion hilfreich sein können.

Zielgruppe

bisher von der Wissenschaftskommunikation nicht erreichte Personen, Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation

Strategie

Zu Beginn des Projekts identifizierte und klassifizierte *Wissenschaft für alle* drei Zielgruppen: sozial Benachteiligte in marginalisierten Stadtteilen, Auszubildende und muslimische Jugendliche mit Migrationshintergrund. Für die Realisierung von und langfristigen Gewährleistung an der Teilhabe an Wissenschaftskommunikation der drei Gruppen entwickelte *WID* in Zusammenarbeit mit Expert*innen jeweils spezifische Formate, wodurch *WID* Menschen erreichte, die einzelne Wissenschaftsorganisationen kaum erreichen. Aus dem praktisch gewonnen Wissen wurden Handreichungen konzipiert, die in einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit und einem umfassenden Literaturbericht synthetisiert wurden.

Impact

Die Tätigkeiten im Jahr 2020 widmeten sich der Aufarbeitung der Projekt-Erkenntnisse über alle drei Zielgruppen hinweg. Die erste Bilanz scheint vielversprechend. Beispielsweise bestätigen die Berufsschüler*innen ein durch das Format gewonnenes gesteigertes Interesse an Wissenschaft. Ebenso gaben sie an, sich jetzt aktiver mit wissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und einen besseren Zugang zu diesen entwickelt zu haben. Zur Stärkung des Einbezugs nicht erreichbarer Zielgruppen im Wissenschafts- und Wissenschaftskommunikationsfeld veröffentlichte *Wissenschaft für alle* zahlreiche akademische Artikel und adressierte die Thematik im Rahmen unterschiedlicher wissenschaftlicher Konferenzen. Erfolgreiche Breitenkommunikation – dies zeigen die rund 200 Teilnehmenden, die im Rahmen des Beitrags auf dem *Forum Wissenschaftskommunikation* „Diskutieren ja! Aber mit wem? Wie divers muss Wissenschaftskommunikation sein?“ angeregt mitdiskutierten. *Wissenschaft für alle* schafft die Grundvoraussetzungen einer gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung über wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschung, an der auch vermeintlich schwer erreichbare Zielgruppen teilhaben.

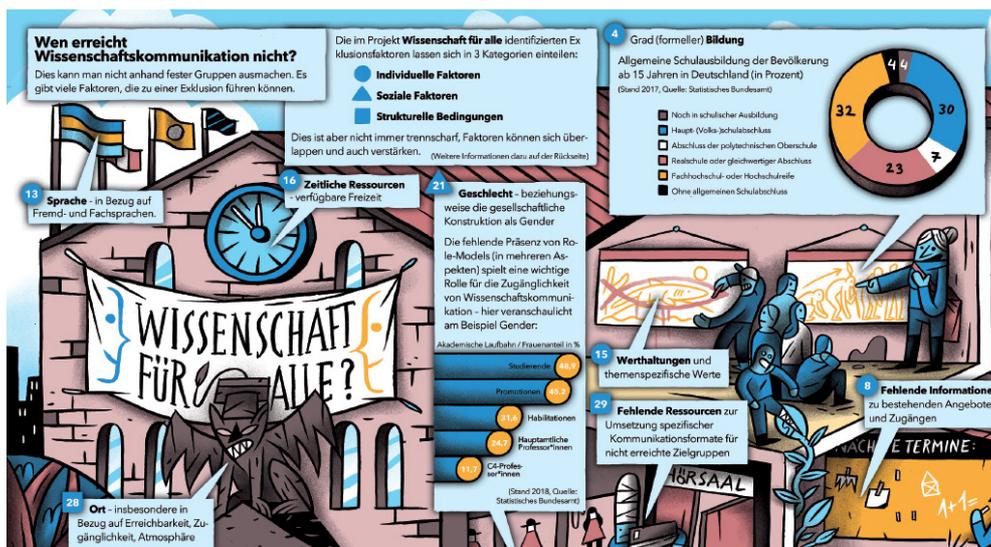
Ausblick

Die Erkenntnisse aus den entwickelten Formaten kommen – insbesondere über die Aufbereitung als Wimmelbild sowie durch die Erfahrungsberichte – nicht nur *WID* bei seiner Projektentwicklung zugute, sondern kann auch anderen Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation eine Hilfestellung beim Adressieren bislang nicht erreichter Zielgruppen geben.

Auszeichnung



HOCHSCHULPERLE®



Förderer: Robert Bosch Stiftung

Partner: Karlsruher Institut für Technologie

Projektwebseite: www.wissenschaft-fuer-alle.de

- 3 Erfahrungsberichte
- 1 Infografik mit mehr als 2.500 Downloads
- Plakat wurde ca. 2.500-mal heruntergeladen und 3.300-mal online angesehen

Wissenschaftsbarometer

Laufzeit: Januar 2014 bis August 2023

Porträt

Seit 2014 erhebt und veröffentlicht *WiD* mit dem *Wissenschaftsbarometer* bevölkerungsrepräsentative Daten zu Einstellungen gegenüber Wissenschaft und Forschung in Deutschland, um damit einen Beitrag zu einer faktenbasierten Diskussion des Verhältnisses von Wissenschaft und Öffentlichkeit in Deutschland zu leisten. Auch soll erkannt werden, wie sich die öffentliche Meinung gegenüber Wissenschaft und Forschung verändert und wie sich die Bevölkerung zu aktuellen Fragen positioniert. Hierdurch ist das *Wissenschaftsbarometer* zentraler Seismograf für die gesellschaftlichen Entwicklungen und Stimmungen in Bezug auf Wissenschaft.

Zielgruppe

Wissenschaftskommunikator*innen, Akteur*innen aus Wissenschaftsmanagement und -politik, Forschende zu Wissenschaftskommunikation

Strategie

In Zusammenarbeit mit dem internationalen wissenschaftlichen Beirat wird der Fragebogen für das Wissenschaftsbarometer nach sozialwissenschaftlichen Standards erarbeitet und stetig auf Plausibilität geprüft. Mit einer jährlichen repräsentativen Befragung der Bevölkerung erfasst das *Wissenschaftsbarometer* die öffentliche Meinung bezüglich der Einstellungen zu Wissenschaft und Forschung im Allgemeinen sowie zu aktuellen Fragen im Speziellen. Themen sind beispielhaft das Vertrauen in Wissenschaft oder der Nutzen und die Risiken von Forschung für die Gesellschaft.



Impact

Das *Wissenschaftsbarometer* hat es innerhalb seines sechs-jährigen Bestehens geschafft, sich zu etablieren. So wurden bis einschließlich 2019 16-mal die Daten für Forschungszwecke vermittelt und *WiD* wurde zu 37 Ergebnispräsentationen eingeladen. Darüber hinaus konnten insgesamt 69 Referenzen auf das *Wissenschaftsbarometer* bei Vorträgen oder in Publikationen durch externe Forschende und Expert*innen zu Wissenschaftskommunikation gezählt werden. Im Zuge einer Weiterentwicklung des Projekts ab 2017 wurden die Datensätze aller Erhebungswellen des Wissenschaftsbarometers seit 2014 in das Datenarchiv des GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften aufgenommen.

Ausblick

Die hohe gesellschaftliche Relevanz des *Wissenschaftsbarometers* zeigte sich besonders in den Corona Spezial-Erhebungen im Frühjahr 2020. Durch Erhebung von Daten bereits seit 2014 konnten aktuelle Ergebnisse zum Beispiel zum Vertrauen in Wissenschaft und Forschung, die im Kontext der Corona-Pandemie erhoben wurden, im zeitlichen Verlauf verglichen und eingeordnet werden. Dies macht deutlich, dass das Projekt mit jeder neuen Erhebungswelle wertvoller wird, was es 2021 fortzuführen gilt.

München 12° Shop Jobs Immobilien Anzeigen Login Abon

SZ.de Zeitung Magazin

Coronavirus Politik Wirtschaft Meinung Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Reise Auto mehr...

Home > Wissen > Coronavirus > Corona stärkt Vertrauen in die Wissenschaft

10. Dezember 2020, 12:00 Uhr Wissenschaftsbarometer

Das Virus stärkt das Vertrauen in die Wissenschaft

Ein Großteil der Menschen in Deutschland vertraut der Wissenschaft, sagt das aktuelle Wissenschaftsbarometer. (Foto: imageimages/WestendIC)

In der Corona-Krise verlassen sich mehr Menschen denn je auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Doch in der zweiten Welle bröckelt das Vertrauen in bestimmte Berufsgruppen wieder.

Förderer: Robert Bosch Stiftung

Unterstützer: Fraunhofer-Gesellschaft e.V.

Berater: GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften

Projektwebseite: www.wissenschaftsbarometer.de

- 818 Medienclippings (2017-2019)
- rund 6.000 Online-Downloads von Broschüren und Online-Grafiken (Stand: 25.02.2020)

Porträt

Mit *Wissenschaftskommunikation.de* will *WiD* gemeinsam mit den Projektpartnern ein zentrales Informations- und Diskussionsportal für Akteur*innen aus der Wissenschaftskommunikation und für allgemein Wissenschaftskommunikationsinteressierte bereitstellen. Konkretes Ziel ist die Förderung einer weitreichenden Professionalisierung der Wissenschaftskommunikation sowie die Stärkung von Erfahrungsaustausch und Kompetenzweitergabe innerhalb der Wissenschaftskommunikations-Community. Hierbei stellt *WiD* aktuelle Trends auch den Gesellschafterinstitutionen bereit und diese können in Artikeln sowie Interviews auf *Wissenschaftskommunikation.de* selbst von diesen berichten.

Zielgruppe

Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation, Wissenschaftler*innen mit Kommunikationsinteresse, Wissenschaftsmanagement

Strategie

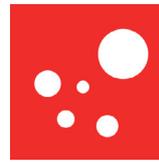
Das Portal reflektiert seit Ende 2016 aktuelle Trends und Themen und bietet umfassende Unterstützung für die alltägliche Arbeit in der Branche. Mittels unterschiedlicher Formate werden Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation bereitgestellt, aktuelle Entwicklungen und Trends diskutiert oder auch Tipps zum Berufseinstieg in die Wissenschaftskommunikation gegeben. In diesem Kontext gibt das Projekt allen Interessierten aus der Community die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und auch thematisch mitzugestalten. Seit Mitte März 2019 befindet sich *Wissenschaftskommunikation.de* in der zweiten Förderphase und wurde um das Arbeitspaket Evaluation-Toolkit erweitert. Darüber hinaus hat das Portal seither eine eigene Jobbörse.

Förderer: Klaus Tschira Stiftung, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Partner: Karlsruher Institut für Technologie, Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation

Projektwebseite: www.wissenschaftskommunikation.de

- ca. 100.000 eindeutige Besucher*innen auf der Website
- mehr als 7.000 Follower auf Twitter
- 4 neue Beiträge pro Woche



WISSENSCHAFTS KOMMUNIKATION.DE

Impact

Das Projektteam hat es geschafft, eine stetige Übersicht über aktuelle Debatten der Wissenschaftskommunikation zu geben und ermöglicht breite Beteiligungsformen. Die Community profitiert von den praktischen Tipps und How-Tos. Auf der Plattform erhalten einzelne Akteur*innen der Community Sichtbarkeit, die Möglichkeit zum öffentlichen Austausch und zur Vorstellung der eigenen Arbeit. Durch die Einbeziehung verschiedener Akteur*innen der Wissenschaftskommunikation verstärkt *WiD* den Kontakt und Austausch von Kommunikator*innen diverser Disziplinen. Die Metaebenen-Diskurse rund um die Thematik werden maßgeblich gefördert. Dies wird auch von politischen sowie wissenschaftlichen Entscheider*innen wahrgenommen.

Ausblick

Wie nahezu alle Projekte hat auch *Wissenschaftskommunikation.de* sich eingehend mit der Corona-Pandemie und den Aspekten beschäftigt, die die Wissenschaftskommunikation betrafen. In diesem Rahmen konnte die Aktualität des Portals weiter gesteigert werden. 2021 wird im Zeichen der Weiterentwicklung des Portals im Hinblick auf die sekundären Zielgruppen stehen. Auch die Ergebnisse der #FactoryWisskomm werden im Portal eine große Rolle spielen.



Dr. Anna Henschel
@AnnaHenschel

Frage mich "wie schreibt man eine gute Pressemitteilung?" und wurde schnell fündig auf [@wisskomm_de](https://www.wissenschaftskommunikation.de) ❤️

Dazu [@juliaserong](https://www.wissenschaftskommunikation.de) et al: "Als Instrument der Wissenschaftskommunikation sind Pressemeldungen nach wie vor relevant."

[wissenschaftskommunikation.de/die-pressemitt...](https://www.wissenschaftskommunikation.de/die-pressemitt...)

[#WissKomm](https://twitter.com/WissKomm) [#WissenschftsPR](https://twitter.com/WissenschftsPR)

Wissenschaft im Dialog im internationalen Kontext

Ebenso wie die Wissenschaft ist auch die Wissenschaftskommunikation international vernetzt – und *WiD* ist aktiver Teil dieser globalen Community. Mit den folgenden Tätigkeiten zeigt *WiD* seinen Stellenwert im internationalen Kontext der Wissenschaftskommunikation:

Der Geschäftsführer von *WiD*, Markus Weißkopf, war von 2016 bis 2020 Präsident der EUSEA (European Science Engagement Association) und konnte somit maßgeblich zur internationalen Vernetzung und Ausrichtung von *WiD* beitragen.

Außerdem war *WiD* 2020 beratendes Mitglied für die EUSEA Science Engagement Plattform. Durch die vielfältige Expertise bei *WiD* und den Erfahrungen bei *Wissenschaftskommunikation.de* konnte ein wertvoller Beitrag im Beratungsgremium geleistet werden. Die hohe Bedeutung von *WiD* für das Projekt spiegelte sich auch darin wieder, dass *WiD* den Launch der Plattform auf der EUSEA Jahrestagung gestaltete.

Innerhalb der Organisation European Cooperation in Science & Technology (COST) ist *WiD* Mitglied im CCA-Netzwerk (Cross-Cutting Activity) zu Wissenschaftskommunikation. Ziel des Netzwerkes ist die Förderung einer hochwertigen, evidenzbasierten und sektorübergreifenden Wissenschaftskommunikation, um den gesellschaftlichen Wert von Forschung und Innovation zu steigern. Hierbei hat *WiD* zur aktuellen Publikation *Communicating Science in Times of Covid-19* einen Beitrag verfasst.

Das Israel Public Policy Institute beauftragte *WiD*, im Rahmen eines internationalen Policy Briefings zu Covid and Science Communication, einen Beitrag zu leisten und die Sichtweise der deutschen Wissenschaftskommunikation darzulegen. Markus Weißkopf wirkte zudem an einem ähnlichen Papier zum Thema *Trust in science: assessing pandemic impacts in four EU countries* mit, welches gemeinsam von EUSEA und der PCST veröffentlicht wurde.

Im Bereich Citizen Science ist *WiD* Mitglied in der European Citizen Science Association (ECSA) und in der D-A-CH-AG, einer Arbeitsgruppe zur Vernetzung der deutschsprachigen Plattformen zu Citizen Science. Seit 2019 ist *WiD* Partner im EU-Projekt *CS Track Expanding our knowledge on Citizen Science through analytics and analysis*, bei dem die Citizen-Science-Landschaft in Europa erfasst und die Potenziale und Mehrwerte der Projekte unter die Lupe genommen werden. Unter anderem werden auf dieser Basis praktische Handlungsempfehlungen an politische Akteur*innen formuliert.

Darüber hinaus pflegt *WiD* einen regen Austausch mit europäischen Partnern wie Science et Cité in der Schweiz oder Vetenskap & Allmänhet in Schweden, um die europäische Wissenschaftskommunikation gemeinsam weiterzuentwickeln.

Damit ein kontinuierlicher internationaler Austausch gewährleistet wird, gestalten Mitarbeiter*innen von *WiD* regelmäßig internationale Konferenzen aktiv mit und nehmen an diesen teil. Hierzu exemplarisch einige Teilnahmen aus 2019 und 2020¹:

- Markus Weißkopf, Geschäftsführer, Teilnahme am AAAS Meeting in Washington 2019, Teilnahme an der European Science Engagement Conference 2019 und 2020 sowie an der Österreichischen Citizen Science Konferenz 2019
- Rebecca Winkels, Leiterin der Strategischen Kommunikation, Teilnahme am Workshop für *Fast Forward Science* in Luxemburg, Teilnahme an Beratungen zur EUSEA Public Engagement Platform, Teilnahme an der European Science Engagement Conference 2019 und 2020
- Ricarda Ziegler, Referentin des Geschäftsführers, Teilnahme am Vorbereitungstreffen des Eurobarometers zur Bevölkerungseinstellung bzgl. Wissenschaft 2019 in Belgien

In den vergangenen Jahren organisierte *WiD* verstärkt auch selbst Konferenzen und Schulungen für das internationale Publikum mit dem Ziel, sich weiter zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und frühzeitig internationale Trends zu erkennen.

2020 wurde die *Future of Science Communication Conference* ins Leben gerufen. Diese bringt europäische Akteur*innen aus Forschung und Praxis der Wissenschaftskommunikation zusammen und erhöht den Wissenstransfer in der Community. Die Konferenz findet erstmalig 2021 in Berlin statt. Sie wird gemeinsam von *WiD* und der All European Academies organisiert und vom BMBF finanziert.

Die *International Summer School – Communicating Science* richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen aus ganz Europa (inkl. Nicht-EU Staaten), Partner ist die Alexander von Humboldt-Stiftung, Förderer ist das BMBF. Binnen fünf Tagen werden bei der englischsprachigen Veranstaltung wertvolle Einblicke in die Welt der Wissenschaftskommunikation ermöglicht.

Zusätzlich finden auch auf dem *Forum Wissenschaftskommunikation* englischsprachige Formate statt, wodurch der internationale Austausch auch auf der größten deutschen Fachtagung für Wissenschaftskommunikation seinen Platz findet.

¹ 2020 ist ein Großteil der internationalen Konferenzen Corona-bedingt ausgefallen

Resümee der Lenkungsausschussvorsitzenden

Die Pandemie hat vieles an unserem beruflichen und privaten Alltag verändert und natürlich auch mein letztes Jahr als Vorsitzende des Lenkungsausschusses von *WiD* geprägt. Alle Veranstaltungen und die Kommunikation mit Gesellschaftern und mit allen Teilhabern mussten in den digitalen Raum verlegt werden.

Das hat auch die Planungen für das Fest anlässlich des 20. Jubiläums von *WiD* verändert. Doch hat *WiD* dabei das gezeigt, was die Organisation für mich in den letzten Jahren so besonders gemacht hat. Es wurde schnell, kreativ und mit viel Engagement ein digitaler Geburtstag auf die Beine gestellt, und das zu einer Zeit, in der viele der digitalen Tools, die wir heute wie selbstverständlich nutzen, noch erprobt werden mussten.

Es sind diese Kreativität und das Engagement aller Mitarbeiter*innen sowie der beteiligten Kommunikator*innen im Lenkungsausschuss, was ich so schätzen gelernt habe an *WiD*. Dank der engen Zusammenarbeit ist *WiD* in den letzten 20 Jahren zu einer treibenden Kraft der Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation in Deutschland geworden.

Auch im letzten Jahr haben wir mit *WiD* einen weiteren wichtigen Schritt nach vorne gemacht und die neue strategische Ausrichtung mit konkreten Aktivitäten untermalt. Die neu formierte *Impact Unit*, die gemeinsam mit den Gesellschaftern das Thema Wirkungsorientierung in der Wissenschaftskommunikation vorantreibt, sei hier nur als eines von vielen Beispielen genannt. Hier wird *WiD* in Zusammenarbeit mit internationalen Expert*innen und den Gesellschaftern eine Plattform für den Austausch über Qualitätssicherung in der Wissenschaftskommunikation anbieten. Ziel ist es, durch diesen Diskurs sowie Handreichungen und Tools, Bausteine für Strategien und Maßnahmen anzubieten, die eine noch stärkere Wirkungsorientierung in der Wissenschaftskommunikation unterstützen.

In einer Zeit, in der die Bedeutung der Kommunikation von Wissenschaft für gesellschaftliche und politische Entwicklungen und Entscheidungen so hoch ist, lastet eine enorme Verantwortung auf Wissenschaftler*innen, ihren Institutionen und Organisationen. Qualitativ hochwertige und an den Belangen der Gesellschaft orientierte Wissenschaftskommunikation in Deutschland zu unterstützen und zu stärken, ist eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre. *WiD* kommen dabei, als übergreifender Initiative der großen deutschen Wissenschaftsorganisationen, Stiftungen und Partner, viele Möglichkeiten, aber auch eine erhebliche Verantwortung zu.

So zeigt sich nicht nur in der Pandemie, sondern auch bei anderen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Erhalt von Artenvielfalt, Arbeit der Zukunft – oder bei verschiedenen strittigen Themen wie Meinungsfreiheit, Falschinformationen in sozialen Medien, Ethische Prinzipien Künstlicher Intelligenz, dass Wissenschaft und Gesellschaft ihren Dialog auf vielfältigen Kanälen, aber mit einem hohen Anspruch an Vertrauen und Qualität des Austausches weiterentwickeln müssen.



Ich selbst habe in meiner Zeit mit *WiD* durch den Einblick in und Beteiligung an vielen *WiD*-Formaten, durch Einladungen der Partnerorganisationen sowie eigener Experimente mit Wissenschaftskommunikation, enorm viel dazugelernt, vor allem durch eifriges Ausprobieren. Dabei schienen mir besonders auch Events mit neuen Partnern jenseits der Wissenschaft lehrreich, sei es mit verschiedenen Vertretern der Medienlandschaft oder mit Kunst- und Kulturschaffenden, aufgrund ihres eigenen Fokus auf Kommunikation und Reichweite wie auch ihrer Professionalität bei digitalen Veranstaltungen. Für die Wechselwirkung mit der Forschung selbst, vor allem in der Erarbeitung und Beantwortung von aktuellen und schwierigen Fragen, waren mir zudem die vielen verschiedenen direkten Begegnungen wichtig, mit Bürger*innen, mit Vertreter*innen von Industrie und Politik, mit Wissenschaftler*innen und Kommunikator*innen aus vielen verschiedenen Disziplinen. Fragen wie „Wie entsteht Wissen und welche Grenzen hat es?“, „Wer hat Zugang zu Wissen, wem gehört es?“, „Wie gehen wir mit Unsicherheiten und Widersprüchen um?“, „Wie fühlt es sich an, wenn Wissen nicht zu Handeln führt?“ sind allgegenwärtig. Diesen Fragen mehr Raum auf vielfältigen Kanälen zu geben bleibt wichtig für die Entfaltung von Wirkung aus Wissenschaftskommunikation.

Ich hoffe sehr, dass viele der oben genannten Punkte in den kommenden Jahren weiter entwickelt werden können. Wissenschaft kann zu vielen gesellschaftlichen Fragestellungen eine wichtige Perspektive liefern, doch dazu müssen wir den Dialog mit den unterschiedlichsten Menschen und Gruppen ausbauen und noch viel besser unterstützen – und zwar sowohl im digitalen als auch im analogen Raum. Genau für solche längerfristige Unterstützungsangebote wie auch den Mut zu kurzfristigen Experimenten steht *WiD* als gemeinsame Initiative der Wissenschaftsorganisationen. Wir haben nur wenige solcher gemeinsamen, übergreifenden Initiativen, und ich hoffe sehr, dass diese langfristig gefördert und unterstützt werden können.

Nun werde ich die Weiterentwicklung in großer Verbundenheit verfolgen. Meinem Nachfolger Günter Ziegler wünsche ich viel Erfolg bei seiner Tätigkeit, und danke Allen für ihr Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren!

Antje Boetius

Direktorin und Professorin am Alfred-Wegener-Institut
Vorsitzende des Lenkungsausschusses von 2015 bis 2020

Stimmen zu 20 Jahren Wissenschaft im Dialog

„Die derzeitige Krise führt uns den Wert guter, gemeinsamer Wissenschaftskommunikation vor Augen. Danke an das *Wissenschaft im Dialog*-Team, dass Sie sich dafür einsetzen. Bitte bereichern und überraschen Sie uns auch weiterhin – nun als „Twen“ – mit ihren Impulsen, Initiativen und Ideen.“

Prof. Dr. Sebastian Bauer
Präsident der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen

„Herzlichen Glückwunsch zu 20 erfolgreichen Jahren, in denen sich die Wissenschaft immer weiter aus ihrem Elfenbeinturm herausbewegt hat. Für mich undenkbar ohne die Arbeit von *Wissenschaft im Dialog*.“

„Wir erfahren derzeit in vielen Bereichen unseres Lebens, wie wichtig Wissenschaft ist. [...] Es ist wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger der Wissenschaft wirklich vertrauen können, denn nur mit breiter Unterstützung der Gesellschaft können Forscher*innen frei arbeiten und in der Tat auch neue Ideen entwickeln. Dieses Vertrauen zu stärken, ist eine ganz ganz wichtige Aufgabe der Wissenschaftskommunikation. Wir wollen uns daher gemeinsam dafür engagieren, gerade auch die Menschen zu erreichen, die bislang vielleicht noch wenig Gelegenheiten hatten, sich mit Wissenschaft zu befassen. Dafür brauchen wir starke Partner. Wie zum Beispiel *Wissenschaft im Dialog*, die mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen wirksame Strategien und Formate für die Kommunikation entwickeln.“

Prof. Dr.-Ing. Gerald Gerlach
Mitglied im Vorstand des Deutschen Verbands Technisch-Wissenschaftlicher Vereine

„»Das ist wie bei jeder Wissenschaft, am Schluss stellt sich dann heraus, dass alles ganz anders war.« (K. Valentin) Was uns beim DVT in Wissenschaft und Technik neugierig macht und fasziniert, interessiert viele Andere auch. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir *Wissenschaft im Dialog* seit 20 Jahren als Partner haben, der mit großer Ausstrahlung, tollen Projekten und innovativen Ideen darüber spricht.“

„Dieser Austausch [mit den Bürger*innen] ist elementar für das Vertrauen in die Wissenschaft und die Akzeptanz neuer Technologien. An dieser Stelle leistet *Wissenschaft im Dialog* seit nunmehr 20 Jahren einen wichtigen Beitrag und stärkt damit eine lebendige Wissenschaftskultur, die eine wichtige Grundlage für unsere demokratische Gesellschaft, sowie für die weitere Entwicklung und den Wohlstand unseres Landes ist.“

Prof. Dr. Reimund Neugebauer
Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft

Prof. Dr. Martin Lohse
Präsident der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

„20 Jahre *Wissenschaft im Dialog*: Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, die zu den Gründungsmitgliedern gehört, gratuliert ganz herzlich zu 20 Jahren erfolgreicher Arbeit, interessanten Diskussionen, neuen Formaten der Kommunikation und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Wir freuen uns gemeinsam mit dem engagierten Team auf 20 weitere Jahre erfolgreiche Arbeit. Alles Gute und herzlichen Glückwunsch!“

Stimmen zu 20 Jahren Wissenschaft im Dialog

„*Wissenschaft im Dialog* ist ein Kommunikationsbündnis, das auf das Gespräch setzt, das zuhört, das nicht nur einfach über Wissenschaft spricht, sondern in einem Dialog Wissenschaft kommunizieren will. Das ist gerade heute in schwierigen Zeiten angesichts der Krise, in der wir uns befinden, wichtiger denn je. Wir wollen über *Wissenschaft im Dialog* weiterhin kreativ bleiben. Wir wollen nicht die einzelnen Einrichtungen in den Vordergrund stellen, sondern die Grundfragen der Wissenschaft kommunizieren.“

Beate Spiegel
*Geschäftsführerin der
Klaus Tschira Stiftung*

„Wenn ich an *Wissenschaft im Dialog* denke, dann denke ich in erster Linie an die vergangenen 10 Jahre, wo sich unsere freundschaftliche Geschäftsverbindung immer mehr intensiviert hat. So sind wir auch 2013 in die Gesellschafterrolle bei *Wissenschaft im Dialog* eingestiegen. [...] Was mir noch bleibt ist, dass ich *Wissenschaft im Dialog* mindestens für die nächsten 20 Jahre genauso viel Erfolg und Engagement wünsche, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier das stetig an den Tag legen und eine nach wie vor gute Zusammenarbeit mit der Klaus Tschira Stiftung.“

„Wissenschaft, die sich für die Gesellschaft einsetzt, muss zu den Menschen gehen. Das Ausstellungsschiff *MS Wissenschaft* erreicht als schwimmendes Science Center auch Regionen, in denen wissenschaftliche Einrichtungen oder Museen sonst sehr weit entfernt sind. So bringt sie auch dort *Wissenschaft in den Dialog*. Als Frachter hat die *MS Wissenschaft* heute keine Kohle mehr an Bord, sondern Wissen. Damit symbolisiert sie den Wandel von der fossilen Gesellschaft zur Wissensgesellschaft, der eines der großen Themen für die Forschung in unserer Zeit ist.“

Prof. Dr. Andreas Barner
*Präsident des Stifterverbands für die
Deutsche Wissenschaft*

Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner
Präsident der Leibniz-Gemeinschaft

„*Wissenschaft im Dialog* ist eine Erfolgsgeschichte. Seit nunmehr 20 Jahren setzt *Wissenschaft im Dialog* entscheidende Impulse für die Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Viele Aktivitäten hat der Stifterverband begleitet, etwa den Wissenschaftssommer oder aktuell den Webvideo-Wettbewerb *Fast Forward Science* und *Die Debatte*. Ich freue mich auf eine gute gemeinsame Zukunft mit *Wissenschaft im Dialog* in einer sich stark verändernden Kommunikationslandschaft wissenschaftlicher Inhalte.“

„*Wissenschaft im Dialog* macht Forschung erlebbar, weckt Neugierde und zeigt die Faszination der Wissenschaft. Zum Beispiel mit den Wissenschaftsjahren, die wir gemeinsam seit 20 Jahren durchführen. Es gibt mittlerweile dank ihres Engagements vielfältige und innovative Formate, wie das *Forum Wissenschaftskommunikation*, den *Hochschulwettbewerb* oder auch *Wissenschaft kontrovers*. Danke dafür!“

Anja Karliczek
*Bundesministerin für Bildung und
Forschung*

Wir danken...

... unseren Gesellschaftern



... unseren Partnern

